

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
Aufgabenstellung und Ausführung	12
EINFÜHRUNG	15
I. Prophylaxe in der Geschichte der Zahnheilkunde	15
I.1 Von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert	15
II. Zahnärztliche Versorgung der Kinder bis Anfang des 19. Jahrhunderts	18
III. Beginn prophylaktischer Untersuchungen bei Kindern im 19. Jahrhundert durch die Pioniere der Schulzahnpflege	19
IV. Praktische Konsequenzen aus den Überlegungen der Vorkämpfer	22
IV.1 Erste Klinikgründungen	22
IV.2 Stiftungen für Zahnkliniken und Schulzahnpflege	23
IV.3 Gründung von Vereinigungen zur Zahn- und Mundpflege	23
IV.4 Gründung von Schulzahnkliniken	24
IV.5 Gründung des Deutschen Zentralkomitees für Zahnpflege in den Schulen	25
IV.6 Gründung von Lokalkomitees	26
IV.7 Geschichtliche Entwicklung des Zentralkomitees für Zahnpflege in den Schulen	26
IV.8 Aufgaben des deutschen Zentralkomitees für Zahnpflege in den Schulen	27
V. Schwierigkeiten bei der Durchführung der Schulzahnpflege	31
V.1 Schwierigkeiten in strukturschwachen Gebieten	31
V.2 Schwierigkeiten auf Grund mangelnder pädagogischer Fähigkeiten der Erzieher und mangelnder Unterstützung durch die Ärzteschaft	34
V.3 Schwierigkeiten durch mangelnde Finanzierbarkeit	36
V.3.1 Das Krankenversicherungswesen in Deutschland und die Konsequenzen für die Zahnheilkunde	36
VI. Organisation der Schulzahnpflege in unterschiedlichen Systemen	39
VI.1 Bonner System	39
VI.2 Mannheimer System	39
VI.3 Frankfurter System	40

DR. PAUL AUGUST VICTOR HANS JOACHIM THOLUCK (22.10.1888-20.1.1972)

1.	Kindheit - Schulzeit	41
2.	Studium - Promotion	41
3.	Erste Berufsjahre und Kriegsteilnahme	46
4	Berufsjahre in Frankfurt/M. bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK)	49
4.1	Geschichte der Zahnklinik der AOK Frankfurt/M.	49
4.2	Tholucks Tätigkeit in der Zahnklinik der AOK Frankfurt/M.	56
4.3	Tholucks Einstellung zu kassen- und versicherungseigenen Betrieben	56
5.	Tholuck als Schulzahnarzt der Stadt Frankfurt/M. 1923 bis 1945	57
5.1	Bewerbung und Anstellung	57
5.2	Geschichte der Schulzahnpflege in Frankfurt/M. bis 1918	64
5.3	Neugestaltung der Schulzahnpflege in Frankfurt/M. nach 1919	66
5.3.1	Schulzahnpflege in städtischer Trägerschaft ab März 1919	66
5.3.2	Tätigkeitsbericht über Schulzahnpflege in Frankfurt/M.	69
5.3.3	Neuorganisation des städtischen Gesundheitswesens	70
5.3.4	Vertragsverhandlungen zwischen Stadt und Carolinum betreff Übernahme der Schulzahnpflege in den Betrieb des Carolinum 1920 - 1923	71
5.3.5	Versuche zur Behebung der Finanzierungsnöte in der Schulzahnpflege	73
5.3.6	Abschluß des Vertrages zwischen der Stiftung Carolinum und dem Stadtgesundheitsamt, 23. Juni 1923	75
6.	Tholucks Vorstellungen über Ziele und Mittel zur organisatorischen Gestaltung moderner Schulzahnpflege	77
6.1	Kostenträger der Schulzahnpflege	79
6.1.1	Eltern	79
6.1.2	Versicherungen	80
6.1.3	Staat	81
6.2	Umfang der Schulzahnpflege	81
6.2.1	Pflicht zur Teilnahme an der Schulzahnpflege	81
6.2.2	Teilnahme der Schüler aller sozialer Schichten	82

6.2.3	Teilnahme der Kinder im Vorschulalter	83
6.2.4	Teilnahme der schulentlassenen Jugendlichen im Nachschulalter - "Jugendzahnpflege"	83
6.3	Zuständigkeit für die Schulzahnpflege - Zuständigkeit für die Schul- zahnbehandlung	85
6.4	Systeme der Schulzahnpflege	88
6.4.1	Schulzahnpflege im engeren Sinn	89
6.4.2	Schulzahnpflege im weiteren Sinn	89
6.4.3	Schulzahnpflege nach dem Frankfurter System	90
6.5	Anstellungsmodus der Zahnärzte	91
6.6	Ort der Behandlung	92
6.7	Statistiken über Schulzahnpflege	95
6.8	Formularwesen in der Schulzahnpflege	96
6.9	Versorgungsziffer in der Schulzahnpflege	99
6.10	Behandlungsumfang in der Schulzahnpflege	100
6.11	Orthodontie in der Schulzahnpflege	101
6.12	Technik der Milch- und Dauerzahnbehandlung	101
6.13	Psychologische Betreuung der Kinder	102
7.	Tholucks Vorstellungen zur prophylaktischen Gestaltung moderner Schulzahnpflege	104
7.1	Infektionsprophylaxe	105
7.2	Dispositionsprophylaxe	105
7.2.1	Passive Dispositionsprophylaxe	105
7.2.2	Aktive Dispositionsprophylaxe	106
7.2.2.1	Aufklärungshilfen - Aufklärungsmittel	106
7.3	Konstitutionsprophylaxe	118
7.3.1	Prophylaxe im Rahmen der endogenen und exogenen Mineralisation und Remineralisation	119
7.3.2	Prophylaxe beim fertig entwickelten Zahn auf Grund geeigneter Ernährung	122
7.3.3	Prophylaxe im Kampf gegen Karies und Rachitis	124
7.3.4	Prophylaxe im Kampf gegen Karies und Skrofulose	128

8.	Das Instrumentarium in der schulzahnärztlichen Versorgung	128
9.	Materialien für die schulzahnärztliche Behandlung	128
9.1	Zemente	128
9.2	Amalgame - Amalgamdiskussion	130
9.3	Gußmaterialien	133
10.	Standespolitische Tätigkeit	134
11.	Mitgliedschaft und Ämter in nationalen und internationalen Kommissionen	134
12.	Berufliche Höhepunkte als Direktor der Schulzahnklinik in Frankfurt/M.	138
13.	Stand der Schulzahnpflege in Frankfurt/M. Ende der zwanziger Jahre	140
13.1	Erweiterung der Frankfurter Schulzahnpflege: Vertrag Stadtgesundheitsamt - Stiftung Carolinum, 24. Februar 1928	141
13.2	Erweiterungsbau des Carolinum und Vertragsergänzung mit Stadtgesundheitsamt, 24. Januar 1931	142
13.3	Vertrag Fürsorgeamt - Bezirksgruppe des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands E.V., 10. Februar 1932	145
14.	Weltwirtschaftskrise und Rückgang der Schulzahnpflege	146
14.1	Finanzierungsschwierigkeiten der öffentlichen Haushalte	146
14.2	Einführung einer obligatorischen Familienversicherung und der Gebührenpflicht für Krankenscheine	146
14.3	Auflösungen von Schulzahnkliniken - Entlassungen von Schulzahnärzten	147
14.4	Aufstellung von Notprogrammen zur Versorgung der Schulkinder	148
14.5	Vertragskündigungen AOK/Carolinum/Stadt zum 31. Dezember 1932	148
14.6	Übernahme der Schulzahnpflege in städtische Regie, 10. Januar 1933	149
15.	"Machtübernahme" vom 30. Januar 1933 und die Folgen für die Frankfurter Schulzahnpflege	151
15.1	Völlige Neuorganisation der städtischen Betriebe	151
15.2	Ausschaltung jüdischer Mitarbeiter aus der Schulzahnpflege	152
15.3	Auflösung der Frankfurter Schulzahnklinik	153
16.	Tholucks Haltung zur NSDAP	159

17.	Gerichtliche Auseinandersetzung Tholucks mit Teilen der Frankfurter Zahnärzteschaft	166
18.	Schulzahnpflege in der nationalsozialistischen Zeit	173
18.1	Mitarbeit Tholucks am Entwurf eines ReichsSchulzahnpflege-Gesetzes	173
18.1.1	Das Reichs-Schulzahnpflege-Gesetz	180
18.1.2	Widerstand gegen das Reichs-Schulzahnpflege-Gesetz von seiten der Ärzteschaft.	183
18.1.3	Auseinandersetzung der Zahnärzteschaft mit dem Reichs-Schulzahnpflege-Gesetz	186
18.2	Schulzahnpflege in Frankfurt/M. in den Jahren 1933-1945	194
18.3	Tholucks Pensionierung am 1.9.1945	199
19.	Tholuck - der zweite Lebensabschnitt als Pensionär - von 1945 bis 1972	
19.1	Wiederverwendung als Mitglied der dentistischen Prüfungskommission in Frankfurt/M.	201
19.2	Gründung des Verbandes der beamteten und angestellten Zahnärzte am 15.2.1951	201
19.3	Gründung des Deutschen Ausschusses für Jugendzahnpflege am 8. Juli 1949	202
19.4	Leistungen des DAJ	208
19.4.1	Werbung und Suche nach geeigneten Schulzahnärzten	208
19.4.2	Entscheidung über die Systemfrage in der Schulzahnpflege	209
19.4.3	Das Bundes-Jugendzahnpflege-Gesetz	214
19.4.4	Gründung von Landesarbeitsgemeinschaften	219
19.4.5	Bildung von Kommissionen	220
20.	Zusammenfassung der Tätigkeit Tholucks (1945-1972) und seine Auszeichnungen	224
21.	Tholuck und die jüngere Kollegengeneration	227
22.	Tholuck und Kantorowicz, die beiden Kontrahenten unterschiedlicher Schulzahnpflegesysteme	229
23.	Tholucks Verhalten gegenüber seinen ehemals nationalsozialistischen Kollegen	231
24.	Befriedigende Rückschau	232

25.	Tod am 20.1.1972	234
26.	Tholuck-Gedächtnis-Plakette für hervorragende schulzahnärztliche Leistungen	235
27.	Späte Erfolge der Pioniere der Schulzahnpflege	235
27.1	Das Gesundheits - Strukturgesetz 21.12.1992	235
27.2	Gesetzliche Anerkennung der Fluoridierung	237
28.	Zusammenfassung	238

ANHANG

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	241
ABBILDUNG 1	282
ABBILDUNG 13	284
KURZBIOGRAPHIEN	291
PERSONENREGISTER	309
ABBILDUNGSNACHWEISE	315